

120

Sport hilft helfen

- Österreich nimmt an UN-Projekten teil.
- 120.000 Euro für nächsten drei Jahre.

Wien. (nstre) „Sport ist eine globale Sprache. Jedermann liebt den Sport. Deshalb sind wir dazu verpflichtet, den Menschen über den Sport, Toleranz und Frieden zu lehren“, erklärt Djibril Diallo, der Direktor des UN-Büros für Sport für Entwicklung und Frieden in New York. Gestern war er im UNO-Gebäude in Wien zu Gast und sprach mit Sportstaatssekretär Karl Schweitzer über die nächsten Projekte. „Wir sind froh darüber, dass sich

Österreich so aktiv beteiligt“, führt Diallo aus, das es insgesamt über 100 Projekte gibt, mit denen vor allem Entwicklungsländer gefördert werden.

„Österreich zahlt insgesamt 120.000 Euro für die nächsten drei Jahre. Darüber hinaus finanziert das Sportstaatssekretariat auch noch andere Unternehmungen wie etwa Women without Borders“, weiß Schweitzer, dass diese 50.000 Euro gut angelegt sind. Die Aktion lehrt unter anderem indischen Frauen, die vom Tsunami im Dezember 2004 betroffen waren, unter österreichischer Anleitung Schwimmen. Ebenfalls anwesend war Johann Koss. Der ehemalige niederländische Eisschnellläufer ist Präsident von „Right to play“, das in 23 Ländern vertreten ist und versucht, benachteiligte Kinder über den Sport ins Leben zu führen. „Projekte brauchen die Förderung und das Geld der Regierungen“, so Koss. „In armen Ländern kommen die Menschen nicht einfach zu Impfungen oder Untersuchungen. Wenn du sie aber mit dem Sport lockst, dann strömen sie herbei.“ ■